



Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Beckum

2 | 2011

Juni | Juli | August



Hier ist was los

Kinder und Jugendliche
in der Gemeinde

Sparkassen-Finanzgruppe



Gut für die Region.

 **Sparkasse
Beckum-Wadersloh**

Wenn's um Geld geht – Sparkasse. www.sparkasse-beckum.de

mail@sparkasse-beckum.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Bei uns ist nichts los“, hört man oft, wenn es um Jugendarbeit in unserer Gemeinde geht. Aber wenn Sie nun den Gemeindebrief lesen, werden Sie feststellen, dass doch eine Menge los ist – auch wenn die Zeiten und die Jugendlichen sich geändert haben. Lassen Sie sich überraschen!

Die Redaktion wünscht allen einen schönen Sommer und für die Urlauber erholsame, spannende Tage.

Für das Redaktionsteam Ihre

He Edel Auger

Inhalt

Titel

| | |
|--------------------|----|
| Jugendarbeit heute | 4 |
| Konfirmationen | 6 |
| Kinderbibeltag | 7 |
| Konfi-Unterricht | 8 |
| Traineekurs | 9 |
| Pfinstzeltlager | 11 |
| Doppelpünktchen | 12 |

Mittendrin

| | |
|-----------------------|----|
| Projektchor | 19 |
| Nacht der Klänge | 19 |
| Männerkreis | 20 |
| Pfarrstellenbesetzung | 21 |
| Handarbeitskreis | 22 |

Ringsherum

| | |
|---------------------|----|
| KiTa | 23 |
| KiTa-Umbau | 24 |
| Julie-Hausmann-Haus | 27 |

Rubriken

| | |
|--------------------|----|
| aufgemacht | 3 |
| nachgedacht | 13 |
| Gottesdienste | 15 |
| Gruppen und Kreise | 16 |
| Kasualien | 17 |
| Ein neues Lied | 18 |
| Rätsel | 29 |
| Anschriften | 30 |
| Impressum | 31 |



Fotos: K. Dittmann

Mit Spaß dabei

Ach, was war das früher schön. Die Kirchengemeinden boten ein reichhaltiges Angebot an Gruppen und Kreisen - und dieses wurde auch ausgiebig genutzt. In meiner Heimatgemeinde gab es jeden Sonntag Kindergottesdienst, freitags war Kinderstunde, Jungschar, Freundeskreis und Jugendbund. Jedes Jahr gab es eine Kinderbibelwoche mit 80 Kindern, Familiengottesdienste, Kinder- und Jugendfreizeiten. Dazu Helferkreis, Jugendbundteam, Leitertreffen, monatliche Fahrten zu Jugendgottesdiensten ...

Auch in der Beckumer Kirchengemeinde gab es ein ausgefeiltes Angebot für Kinder und Jugendliche. Warum will das heute nicht mehr gelingen? - Die einfache Antwort: Weil sich die Zeiten geändert haben.

Bis in die 80er Jahre hinein waren die Kirchengemeinden oft Monopolisten, sowohl was die Angebote für Kinder und Jugendliche betraf, als auch die Angebote

für Senioren. Heute bieten nicht nur Kommunen und Vereine viele ähnliche Angebote an. Auch kommerzielle Anbieter sind da. Bestes Beispiel: Seniorenausflüge. Viele Gemeinden haben heutzutage Probleme, einen Bus voll zu bekommen, weil es so viele interessante Alternativen gibt. Das ist in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ganz ähnlich.

Dazu kommen weitere Faktoren:

- Die Schulen werden mehr und mehr zu Ganztagschulen und drängen weit in den Nachmittag. Für klassische Kindergruppen bleibt da wenig Platz. Auch die Jugendmitarbeiter sind so stark eingespannt, dass sie kaum Möglichkeiten haben, eine Gruppe über einen längeren Zeitraum verlässlich zu begleiten: ein neuer Stundenplan wirft alles wieder über den Haufen.
- Seit Jahren ist zu beobachten, dass die Bereitschaft, sich längerfristig an eine Gruppe oder Aufgabe zu binden, in un-

serer Gesellschaft abnimmt. Das spüren Vereine und Parteien genauso wie Kirchengemeinden. Bestes Beispiel: Während die klassischen Kirchenchöre Probleme mit Nachwuchs haben, boomen überall Projektchöre. Erwachsene wie Jugendliche sind gerne bereit, sich für einen begrenzten Zeitraum verbindlich zu engagieren - nach Ablauf der Zeit wollen sie sich neu entscheiden.

- In den 80er und 90er Jahren gab es eine Tendenz zu größerer Professionalisierung: Die bis dahin v.a. ehrenamtlich und selbstbestimmt organisierte Arbeit wurde an angestellte Profis übergeben. Die Arbeit wurde dadurch sicher professioneller, aber Ehrenamtliche kamen sich als Mitarbeiter zweiter Klasse vor. Heute empfinden sie sich oft als Notlösung, weil die professionelle Arbeit kaum noch finanziert werden kann.

Es gibt Gemeinden, in denen heute noch klassische Jugendarbeit funktioniert - aber das ist nicht mehr die Regel. Trotzdem zeigen Studien: Kinder- und Jugendarbeit braucht verlässliche Strukturen. Gemeindliche Angebote für Kinder und

Jugendliche müssen darum heute dreierlei schaffen:

- Die Gemeinde muss die Situation von heutigen Jugendlichen wahrnehmen und lernen, damit umzugehen. Das kann Unterschiedliches bedeuten: stärkere Zusammenarbeit mit den Schulen, aber auch eine flexiblere Gemeindeplanung.
- Es braucht regelmäßig stattfindende Angebote über einen längeren Zeitraum, in denen sich Gruppen bilden können - denn bei nur sporadischen Treffen bleiben sich die Teilnehmer fremd. Eine echte Bindung entsteht dadurch nicht. Gleichzeitig müssen Angebote offen dafür sein, dass jemand in einem Schulhalbjahr dabei ist, in einem anderen aussetzt.
- Selbstständige, ehrenamtliche Arbeit ist zu fördern. Ein gutes Beispiel aus unserer Gemeinde ist dafür das Pfingstzeltlager, das dadurch getragen wird, dass es ein stabiles Netz an Mitarbeitenden gibt, die selbst darüber bestimmen, wie ihre Arbeit läuft.

Unsere Gemeinde kann an starke Grundlagen anknüpfen und auf tolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bauen, die auch in Zukunft eine lebendige Arbeit mit und für Kinder und Jugendliche auf die Beine stellen werden. Wir müssen dafür Räume schaffen, dass sich diese Arbeit entwickeln kann und bereit sein, eigene Wünsche und Vorstellungen auf die Lebenswirklichkeit heutiger Kinder und Jugendlicher abzustimmen.



KD

Konfirmationen



Foto: Dirk Vaarjies/worklight-studio

Konfirmation am 7. Mai: Jens Grachtrup, Pia Mense, Vanessa Hagemann, Nina Krause, Erik Stuckert (oben); Anna Christine Köhn, Nathalie Wewer, Jil Spirawski, Cécile Thomas, Maximilian Pawelzik, Janik Mestrup (Mitte); Lennart Becker, Alessandro Stephan, Dominik Niehaus, Moritz Martin, Robin Schüttpelz und Pfr. Dittmann (unten)



Foto: Fressmann/ Foto Pötter

Konfirmation am 14. Mai: Maren Schäfer, Albert Quast, Lara Nordhues, Lars Rewald (oben); Leonie Leue, Dennis Menzer, Anna Kappes, Ronald Pälme (2. Reihe); Janina Bartkowiak, Dennis Dekker, Vivien Lemberg, Luca Wellerdick, Frederike Werner, Pfr. Dittmann (3. Reihe); Sarah Gritzner, Alina Thiede, Denise Berendsen, Jennifer Beste, Christin-Sophie Köhl, Diana Eske, Nadine Mermeier und Lisa-Marie Bock (unten)



Konfirmation am 15. Mai: Marvin Michalczik, Jascha Pawelzik, Marian Michalczik, Gian-Luca Herweg, Jonathan Ingenhorst, Pfr. Dittmann (oben); Katja Otterpohl, Laura Hellmold, Lennart Linnenbrink, Céline Lange, Rebecca Gerard, Jakob Heckmann (Mitte); Isabel Atzler, Stefanie Steinsträter, Claudius Zensen, Lara Menzel und Denise Hillebrecht (unten)



Zum dritten Mal fand am 16. April ein Kinderbibeltag als Praxisprojekt des Trainee-kurses in der Paul-Gerhardt-Schule statt.

Im Mittelpunkt stand dieses Mal die Geschichte von Josef, der von seinen Brüdern als Sklave verkauft wird - am Ende aber zum Retter für seine Brüder wird. Die angehenden Jugendmitarbeiterinnen

und -mitarbeiter hatten u.a. ein Theaterstück, Spiele und Bastelaktionen vorbereitet.

In der Mittagszeit konnten sich die 44 Kinder beim Mittagessen in der Mensa der Grundschule stärken. Eltern und Kinder waren voll des Lobes für das Engagement der Jugendlichen. *KD*

Konfirmandenunterricht

Im Mai 2011 wurde der erste Konfirmandenjahrgang konfirmiert, der nach einem erneuerten Modell und mit veränderten Bedingungen durchgeführt wurde. Die Anforderungen für heutige Schülerinnen und Schüler sind hoch: Die Schule reicht bis in den Nachmittag, Sportvereine drängen auf Trainingstermine, Musikunterricht soll auch noch sein - und ab und zu möchte man auch noch Freunde treffen. Der Konfirmandenunterricht muss da eine Nische finden und die Erwartungen an die Konfis müssen realistisch sein.



Foto: Christian Werner

Mit dem Blockmodell einmal im Monat am Samstagvormittag kommt die Kirchengemeinde vielen Familien und den Jugendlichen entgegen (auch wenn manche lieber ausschlafen möchten). Die Zulassung zur Konfirmation, die früher u.a. an einer Konfirmandenprüfung hing, fußt heute auf vier Säulen: 1. Mitwirkung bei Gottesdiensten, 2. minimaler Lernstoff (z.B. das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis und Psalm 23, die während der Blockzeit einem Teamer gegenüber aufgesagt werden), 3. regelmäßiger Gottes-

dienstbesuch (ca. alle 2 Wochen) und 4. regelmäßige Unterrichtsteilnahme (mindestens 80% des Unterrichts).

Im ersten Jahrgang hat sich das Modell bewährt, auch wenn es einige Anpassungen geben muss, die schon für den jetzt laufenden Konfi-Kurs gelten: War es z.B. zuerst freigestellt, wann die Konfis einen Text lernen und aufsagen, gibt es nun immer ein Zeitfenster von drei Monaten, in dem z.B. das Glaubensbekenntnis gelernt werden muss. Eine zu große Freiheit führt dazu, dass einige den Lernstoff vor sich her schieben und am Schluss alles lernen müssen. Das ist nicht sinnvoll, weil sich die Texte so nicht wirklich setzen, weil sie in den Gottesdiensten lange Zeit nicht mitgesprochen werden können.

Eine zweite Änderung betrifft die Gottesdienstbesuche. Die geforderte Anzahl von 30 Besuchen soll nicht erst mit der Konfirmation erreicht werden, sondern spätestens bis zum Beschluss über die Zulassung im Presbyterium. Denn auch hier ist es nicht im Sinne der Erfinder, dass einige Konfis am Schluss jeden Gottesdienst und jede Andacht mitmachen, um in die Nähe der 30 Besuche zu kommen.

Der neue Kurs wird voraussichtlich im September 2011 starten - hoffentlich mit einem neuen Pastor oder einer neuen Pastorin. Die Anmeldung erfolgt am Mittwoch, den 15. Juni um 19 Uhr bei einem Informationsabend im Gemeindehaus, zu dem Eltern und angehende Konfirmanden in diesen Tagen schriftlich eingeladen werden.

KD

Trainees aktiv

Mit dem Kinderbibeltag zu Beginn der Osterferien endete der mittlerweile dritte Trainee-Kurs. Mit 15 angemeldeten Jugendlichen waren alle zur Verfügung stehenden Plätze besetzt. Besonderheiten dieses Kurses waren ein Herbstseminar in den Herbstferien statt eines Seminarwochenendes - und dass nur ein Junge unter 14 Mädchen mitmachte.

Das Leitungsteam mit Karsten Dittmann, Jana Tschätsch, Kai Uhde und Annika Wagner ist mittlerweile gut eingespielt. Die Themen werden konzentriert und praxisorientiert behandelt. Hier lernt das Team von Jahr zu Jahr selbst dazu. Gab es beim ersten Trainee-Kurs noch sehr viele Vorträge und Arbeitsblätter, geht es jetzt vor allem ums selber ausprobieren: Spiele erklären, Geschichten erzählen, Gruppen leiten, Theater spielen, basteln, malen, kochen - all das steht auf dem Lernplan. Die Trainees haben im Rückblick auf den Kurs nur Bestnoten verteilt - und das macht auch das Team ein wenig stolz.

Foto: K. Dittmann

Wichtig wird es nun sein, möglichst bald zumindest einen Seminartag zur Rechtskunde und einen großen Erste-Hilfe-Kurs anzubieten, zu dem auch der letzte Jahrgang eingeladen wird. Dann können die Trainees nämlich eine Juleica beantragen - die sehr begehrte Jugendleiter-Card.



Wichtig ist außerdem, Möglichkeiten zu schaffen, dass sich die neuen Mitarbeiter auch wirklich einbringen können in die Konfi-Arbeit, beim Pfingstzeltlager, beim Doppelpünktchen und anderen, noch zu schaffenden Angeboten.

Der neue Kurs wird im Herbst 2011 starten. Der genaue Termin steht dafür aber noch nicht fest. Die Konfis dieses Jahres

werden dazu schriftlich eingeladen. Teilnehmen können aber alle Jugendlichen, die konfirmiert und mindestens 14 Jahre alt sind. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Plätze begrenzt.

KD

Ihr Gärtner und Florist bietet

- stivvolle Floristik
- Hochzeitsfloristik
- Baumschulpflanzen/-pflege
- Grabgestaltung/Trauerbinderei
- Innen- und Außenkeramik
- Gartengestaltung/-pflege
- Grabsteineinfassungen
- Betonzäune

Ihr Gärtner und Florist

Wille

Dalmerweg 71 Am Parkfriedhof
Tel. 02521/4313 Tel. 02521/28100

59269 Beckum · www.Wille-Beckum.de





Julie-Hausmann-Haus
Altenhilfezentrum am Osttor

Dr.-Max-Hagedorn-Straße 4-8
59269 Beckum
Tel. 02521/825 53 - 0

julie-hausmann-haus@johanneswerk.de
www.johanneswerk.de



Evangelisches Johanneswerk e.V.
Einrichtungen der Diakonie

Miteinander den Alltag gestalten.



Ihr Partner für gutes Sehen
Spezialist für vergrößernde Seh-Hilfen
Elisabethstraße 8 · 59269 Beckum
Telefon 0 25 21 / 43 88 · Fax 106 35

BUDDE GRABMALE

Eine der größten Ausstellungen Deutschlands

in Warendorf direkt neben dem TÜV · Tel 02581/3076 · www.budde-grabmale.de

**Erlesene Auswahl von
über 1500 Grabmalen**
auf 10.000 qm Ausstellungsfläche
Lieferung zu Friedhöfen im Umkreis
von 100 km ohne Mehrkosten.

H A F F E R T
BEERDIGUNGSINSTITUT

Inhaber: Heinz-Werner Hundt
Elisabethstraße 9 · 59269 Beckum
Tel. 0 25 21 / 40 12
Fax 0 25 21 / 1 55 34

+

Tag und Nacht erreichbar

H G Ö D D E
BEERDIGUNGSINSTITUT

Bestattungen Gödde GmbH
Hauptstr. 89 · 59269 Neubeckum
Tel. 0 25 25 / 48 03
Fax 0 25 21 / 1 55 34

20 Jahre PZL – eine Erfolgsstory –

Wer hätte das gedacht? Das Pfingstzeltlager ist mittlerweile volljährig. Dieses Jahr wird es schon 20 Jahre alt. Das ist sicherlich auch ein Grund dafür, dass es mittlerweile für Teilnehmer und Mitarbeiter mehr als „nur“ ein Zeltlager ist, das über das Pfingstwochenende stattfindet. Es ist schon eine richtige Institution und ein wichtiger, ja vielleicht sogar der Mittelpunkt der Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde.

Rüdiger Petrat, seinerzeit Pfarrer in Beckum, rief das Zeltlager 1992 ins Leben und leitete das Zeltlager noch bis ins neue Jahrtausend. Nur 2001 und 2002 ist das PZL ausgefallen. Kurz vor seinem Verlassen der Gemeinde leitete er im Jahr 2003 sein letztes Zeltlager. Im Jahr darauf übernahm einer von Petrats Mitarbeitern, Kai Uhde, die Leitung des Zeltlagers und tut dies noch heute.

Viele Kinder aus Beckum und Umgebung sind mit dem Pfingstzeltlager groß geworden. Manche Ehemalige haben sich nach ihrer Zeit als Teilnehmer dazu entschlossen, auch als Mitarbeiter - sei es in der Betreuung der Kinder, im Küchenteam, der Nachtwache, der Rezeption oder einer der vielen anderen Aufgabebereiche - tätig zu werden. Inzwischen

melden erste Teilnehmer von damals sogar ihre eigenen Kinder im Lager an. Sie wollen ja schließlich zeigen, was sie früher so erlebt haben, nämlich Spaß und Spiel auf den Wiesen und dem Gelände des Landgasthofes Butterschlot und der Familie Steinhoff.

Für die Mitarbeiter bedeutet das „Pfingstzeltlager“ mehr als bloß das Lager vorbereiten, dabei jede Menge Spaß haben, das Lager durchführen und danach jeder wieder zu sich nach Hause fahren. Pfingstzeltlager ist eigentlich ein Ganzjahresprojekt: Die neue Planung beginnt, wenn die letzten Zelte im Lager abgebaut werden: „Was können wir ändern? Was haben wir für neue Ideen? Und was müssen wir auf jeden Fall nächstes Jahr wieder genauso machen?“ Nach Pfingsten wird alles direkt nachbereitet, um im nächsten Jahr wieder mindestens genauso vielen Kinder gesichtern Begeisterung entlocken zu können. Dabei versucht das Team den Kindern jedes Jahr etwas Neues zu bieten, aber gleichzeitig alten Traditionen wie der Abendshow „Wetten, dass...?!?“ oder der Lagerolympiade treu zu bleiben.

Ein besonderes Pfingstzeltlager fand 2008 statt. Da wurden nämlich Jugendliche aus Beckums Partnerstädten ins

Pfingstzeltlager eingeladen. Statt für 140 Teilnehmer musste nun für 250 Personen geplant werden. Gruppen aus Heringsdorf und Grodkow sagten direkt zu, die Gruppe aus La Celle Saint-Cloud musste leider absagen. Trotzdem war dies ein großer Erfolg und ein gutes Zeichen in Richtung Städtepartnerschaft.

Pfingstzeltlager bedeutet also 20 Jahre Erfahrung, zufriedene Teilnehmer, die gerne jedes Jahr wiederkommen und hochmotivierte Mitarbeiter. Und jetzt freut sich das Mitarbeiterteam auf ein sonniges, erfolgreiches und vor allem wieder spaßiges 18. PZL im Juni 2011.

Viktor Venker und Jana Tschätsch

Doppelpunktchen



Foto: A. Schlinkmann

Doppelpunktchen - dahinter verbirgt sich nicht nur der Kindergottesdienst, der jeden dritten Sonntag im Monat parallel zum Gottesdienst in der Christus-Kirche im Gemeindehaus stattfindet, sondern auch ein starkes Vorbereitungsteam: Ilka Keller, Maureen Milchers, Melanie Schleisiek, Mandy und Maike Kauffel, Christine Althen, Irene Knapeide, Elisabeth Frölich, Andrea Schlinkmann.

Abwechselnd bereiten immer zwei Personen aus dem Team das Thema des Kindergottesdienstes vor. In der Großgruppe wird detailliert geplant und die Aufgaben werden verteilt. Zu jedem Gottesdienst gehört ein fester Ablauf. Nach dem Tagesgebet gehen die Kinder mit dem Rabe Doppelpunktchen ins Gemeindehaus. Hier werden die Kinder begrüßt, für die Geburtstagskinder wird ein Lied gesungen und sie bekommen ein kleines Geschenk.

Der Rabe führt in das Thema ein, das mit einem Theaterstück, einer Geschichte, einem Bilderbuchkino oder einem Puppenspiel intensiviert wird. Danach folgen Lieder, Bastelaktionen und Spiele. Anschließend werden die kleinen Besucher von ihren Eltern wieder abgeholt. Einige der Doppelpunktchen-Kinder gehören schon zur festen Doppelpunktchen-Gemeinde. Sie kommen regelmäßig und freuen sich schon immer auf das nächste Mal.

Andrea Schlinkmann

Wer das versteht ...



Sommer – das ist Sonne, Strand und Wasser, Urlaub und Eisessen, Kaffeetrinken im Garten und bummeln durch fremde Städte. Den Sommer mit allem Guten, das er mit sich bringt, genießen zu können, das ist Lebenskunst. Es hat seine Gründe, dass gerade die sommerlich-sonnigen Länder im Süden Europas für uns so beliebte Ferienzeile abgeben: Die oft genannte Leichtigkeit des Seins scheint dort zuhause zu sein.

Eines meiner Lieblingsgedichte, ein Sonett von Rudolf Alexander Schröder, verströmt auch so eine leichte Sommerstimmung.

Ich muss gestehen: Als ich das Gedicht das erste Mal las, bin ich etwas über den vierfachen Anfang gestolpert: „Wer das versteht“ - die Sonne zu genießen, mit Tagen hinzufließen, sich al-

lem aufzuschließen ... Ja, was ist denn mit dem?

Mir gefiel der Tonfall des Gedichts, ich hab es sogar auswendig gelernt. Aber ich habe es erst danach allmählich verstanden. Jede Strophe ist wie eine Seligpreisung: „Selig ist, wer das versteht: die Sonne zu genießen ...“ Wobei: Das wäre

*Wer das versteht: die Sonne zu genießen,
Die kurzer Fahrt den kühlen Himmel grüßt,
Wer das versteht: mit Tagen hinzufließen,
Indem er auch die trüberen genießt,*

*Wer das versteht: sich allem aufzuschließen,
Was sich auch immer scheu in ihm verschließt,
Wer das versteht: mit Dingen, die ihn lieben,
Zu sein, als hätt er sie nicht eingeüßt,*

*Wer das verstünd: nun aber wendet sich
Das Lied und sagt, bevor es schweigt,
Mit Lächeln: Reichtum ist in jedem Ding.*

*Auch ein verdorrtes Blatt dünkt königlich,
Wenn über ihm sich Liebe neigt.
Nur ohne Liebe wär die Welt gering.*

zu einfach. Die Sonne genießen, das kann fast jeder. Aber die Sonne zu genießen, die kurzer Fahrt den kühlen Himmel grüßt“, die also nur einen kurzen Augenblick an einem kühlen Sommertag erscheint, das ist die Kunst.

Darum geht es: Auch die trüben Sommertage zu genießen. Offen zu sein für Erfahrungen, die in einem verborgen liegen und manchmal erst entdeckt werden müssen. Und mit den Dingen, die verloren gegangen sind, so umzugehen, als wären sie kein Verlust.

Ja, was ist denn nun mit dem, der das versteht? Der entdeckt „mit Lächeln: Reichtum ist in jedem Ding“. Selbst so etwas Erbärmliches wie ein verdorrtes Blatt kann königlich wirken, wenn es mit Liebe betrachtet wird.

„Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen“, schreibt Paulus (1 Korinther 16,14) und stößt damit ins gleiche Horn: Sich über das Angenehme und Schöne zu freuen, das kann jeder. Die Kunst ist, selbst den unscheinbaren Hässlichkeiten liebend zu begegnen. Eine solche Betrachtung ist Kern christlicher Lebenskunst. Sie achtet das Geringe, Vernachlässigte, am Wegesrand Liegengebliebene und wertet es auf.

Das hat Folgen für mein eigenes Leben: Plötzlich wird die Welt, in der ich lebe, immer wertvoller. Weil ich überall kleine Schätze entdecke. Nur ohne Liebe wäre die Welt gering. Wer das versteht, der kann auch einen verregneten Sommernachmittag genießen, an dem ein lange geplanter Fahrradausflug geplatzt ist, auf den sich alle so gefreut haben. Aber dann ganz unten im Regal der Ferienwohnung ein uraltes Mensch-ärger-dich-nicht-Spiel zu entdecken und mit viel Spaß nach einer halben Ewigkeit mal wieder spielen, das rettet nicht nur den Nachmittag. Das macht den Tag wertvoll und schön - jedenfalls für den, der es versteht ...

KD

Bestattungen Wiesebrock

Inhaber: SEIT 1797
Bestattermeister Martin Huerkamp



- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen
- Tag und Nacht erreichbar
- Auf Wunsch Hausbesuch

☎ 0 25 21-35 90



Preise für Grabmale und Zubehör finden Sie unter
www.grabmale-vonrueden.de

INH. ELMAR KORDAS · STEINMETZ UND STEINBILDHAUERMEISTER
BECKUM-NEUBECKUM SPIEKERSSTRASSE 58

Telefon 0 25 25 / 25 18 · Fax 30 05 · e-mail: elmar.kordas@t-online.de

Wir helfen Ihnen dabei, Symbolik und Form sinnvoll zu kombinieren!

Gottesdienste in der Christus-Kirche

sonntags um 10.15 Uhr

1. Sonntag: Doppelpunkt - Gottesdienst in freier Form
2. Sonntag: Abendmahlsgottesdienst (anschl. Taufgottesdienst)
3. Sonntag: Doppelpunktchen mit Kindergottesdienst
4. Sonntag: Gottesdienst mit Taufen (anschl. 11plus)
5. Sonntag: Abendmahlsgottesdienst (anschl. 11plus)

Gottesdienste



2.6.2011 - Christi Himmelfahrt

10.15 Uhr Gottesdienst auf Gut Boyenstein (mit Posaunenchor /Dittmann)

5.6.2011 - 6. So. n. Ostern (Exaudi)

10.15 Uhr Doppelpunkt (Dittmann)

12.6.2011 - Pfingstsonntag

10.15 Uhr Gottesdienst auf Butter-schlot (mit PZL-Band / Dittmann)

13.6.2011 - Pfingstmontag

10.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Vogelpohl)

19.6.2011 - Trinitatis

10.15 Uhr Doppelpunktchen (Becker)

26.6.2011 - 1. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Gottesdienst (evtl. Taufen /Dittmann)

11.30 Uhr 11plus (Dittmann)

3.7.2011 - 2. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Doppelpunkt (mit Projekt-chor / Dittmann)

10.7.2011 - 3. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Behnert)

11.45 Uhr Taufgottesdienst (Behnert)

17.7.2011 - 4. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Doppelpunktchen (Dittmann)

24.7.2011 - 5. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Gottesdienst (evtl. Taufen / Vogelpohl)

31.7.2011 - 6. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst

07.08.2011 - 7. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Gottesdienst

14.08.2011 - 8. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst

11.45 Uhr Taufgottesdienst

21.08.2011 - 9. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Gottesdienst

28.08.2011 - 10. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Gottesdienst (evtl. Taufen)

Aktuelle Termine

Abendkreis der Frauenhilfe

16. Juni - 18.30 Abfahrt: Besichtigung der Moschee, Neubekum

21. Juli - 13.30 Uhr: Abfahrt zum Halbtagsausflug nach Soest

Männerkreis

27. Juni Nixdorf-Museum Paderborn

27. Juli Grillabend mit Planung 2012

31. August Zementmuseum Beckum

Bastel- und Handarbeitskreis

dienstags 14.30 Uhr

Ehepaarkreis

4. Juni - 20 Uhr Lebensläufe

Hauskreis

Informationen über Rolf Keller ☎ 18296

Glaubenskurs

voraussichtlich wieder ab Herbst

Frauenhilfe

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

jeweils um 15 Uhr

Seniorenkreis

Seniorenfrühstück

jeden 2. Mittwoch im Monat um 9 Uhr

Seniorenachmittag

jeden 4. Mittwoch im Monat um 15 Uhr

Besuchsdienst

Termine über ☎ 3124

Landeskirchliche Gemeinschaft

Bibelgespräch

donnerstags 19.30 Uhr

16

Gemeinschaftsstunde

sonntags 18 Uhr, (1. und 3. So. im Monat, 5. Sonntag im Monat 15 Uhr)

Konfirmandenblocktage

Gruppe „K12“ ((jeweils von 9-12.30 Uhr)

18.06. Vorbereitung für das Konfi-Camp

16.07. Noch offen

22.07.-29.07. Konfi-Camp

Jugend

Konfi-Keller

sonntags nach Doppelpunkt und 11plus

ExTra

Treffpunkt für die Ex-Trainees im Jugendkeller: dienstags ab 19 Uhr

Kirchenmusik

Singgemeinde

dienstags 19.30 Uhr

Jungbläser

mittwochs 15 Uhr

Posaunenchor

donnerstags 19 Uhr

Posaunenprojektchor in Beckum

Der Posaunenprojektchor des Kirchenkreises Gütersloh spielt am 19. Juni um 17 Uhr in der Christus-Kirche. Die Leitung hat Landesposaunenwart Ulrich Dieckmann.

Weitere Informationen
und Termine unter
christus-kirche-beckum.de

Amtshandlungen und Geburtstage

Amtshandlungen und Geburtstage werden aus datenschutzrechtlichen Gründen
in der Internetausgabe nicht veröffentlicht.

Es ist wahr

Taufkanon

Text: Olaf Trenn

Musik: Günter Brick

1. *F* *Dm* *Gm'* *C* 2. *F* *Dm*

Es ist wahr, dass mein Gott die-sem Kind zur Sei-te steht. Es ist wahr, dass sein Sohn mit ihm

Gm' *C* 3. *F* *Dm* *Gm'* *C*

durch das Le-ben geht. Es ist wahr, dass sein Geist al-ler Welt ent-ge-gen weht.

© Rechte bei den Autoren

Die Evangelische Kirche in Deutschland hat das Jahr 2011 im Rahmen der Luther-Dekade, die auf den 500. Jahrestag des Thesenanschlags in Wittenberg hinführt, als „Jahr der Taufe“ deklariert. Für Martin Luther hatte die Taufe einen zentralen Platz in seinem Glauben: Es ist überliefert, dass ihn in Anfechtungen und Nöten immer wieder die Worte „ich bin getauft“ trösteten und stärkten. Die Evangelisten berichten von der Taufe Jesu im Jordan durch seinen Wegbereiter, den später von König Herodes enthaupteten Bußprediger Johannes den Täufer, und so ist die Taufe im lutherischen Verständnis neben dem Abendmahl das einzige Sakrament. Im Gegensatz zu einigen radikaleren reformatorischen Bewegungen, die eine Taufe erst im mündigen Alter forderten, hat Luther an der Tradition der Kindstaufe festgehalten. So werden in den evangelischen Kirchen Kinder oft bereits im Säuglingsalter getauft und damit offiziell in die Gemeinde aufgenommen; in der Konfirmation bekräftigen sie dann als junge Erwachsene ihr Bekenntnis zu den Glaubensinhalten und erhalten die Zulassung zum Abendmahl.

Auch in Bevölkerungskreisen, die nicht regelmäßig Gottesdienste besuchen, ist die Taufe heute neben der kirchlichen Trauung, der kirchlichen Beerdigung und dem weihnachtlichen Kirchgang einer der wichtigsten Berührungspunkte mit der Kirche. Allerdings bietet das Evangelische Gesangbuch nur sehr wenige Tauflieder an. Das Berliner Liedautoren-Duo Olaf Trenn/Günter Brick bietet hier mit dem klangschönen und leicht erlernbaren Taufkanon „Es ist wahr“ eine interessante Alternative: In Anlehnung an den Taufbefehl aus Matthäus 28 „Gehet hin und macht zu Jüngern alle Völker: taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes [...]. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ folgen die drei Verszeilen einem trinitarischen Aufbau und weiten die Perspektive sukzessive vom Täufling auf die ganze Welt.

In seiner Kolumne stellt Stefan Vanselow in jedem Gemeindebrief ein neues oder unbekanntes Lied vor.

Chorprojekt – Kantaten des Barock

Erstmals seit 2008 lädt die Evangelische Kirchengemeinde wieder zu einem ökumenischen Chorprojekt im Bereich der klassischen Musik ein: Im Mittelpunkt stehen diesmal Kantaten von Johann Sebastian Bach und anderen deutschen Komponisten des Barock, die dann am Samstag, den 22. Oktober 2011 (am ersten Wochenende der Herbstferien), im Rahmen einer musikalischen Abendandacht in der Christus-Kirche mit Gesangssolist/innen und Orchester aufgeführt werden sollen. Die Gesamtleitung liegt in den Händen von Kantor Stefan Vanselow, der auch gern nähere Informationen gibt (Tel.: (02521) 8702-8704, E-

Mail: vanselow@christus-kirche-bek-kum.de).

Ein erstes Kennenlern-Treffen des Projektchors findet bereits vor den Ferien am Dienstag, dem 28. Juni, von 18 bis 19 Uhr im Gemeindehaus an der Christus-Kirche statt. Als weitere Probentermine sind die Mittwochabend vom 14. September bis 19. Oktober, jeweils von 19 bis 21 Uhr vorgesehen; die Generalprobe ist am Freitag, dem 21. Oktober, von 18 bis 21 Uhr geplant.

Die Anmeldung ist unter Angabe der Stimmgruppe bis zum 25. Juni im Gemeindebüro oder direkt bei Stefan Vanselow möglich.

Nacht der Klänge 2011

Die Christus-Kirche mit ihrer wunderbaren Muhleisen-Orgel lädt am 9. September ab 18 Uhr zur nunmehr dritten „Nacht der Klänge“ ein. In einer Orgelführung für Kinder und drei etwa 40-minütigen Orgelkonzerten präsentiert sich die „Königin der Instrumente“ von ganz verschiedenen Seiten: Wolfgang Seifen, einer der gefeiertsten Orgelimitatoren weltweit, wird Kostproben seines Könnens geben; Thomas Stoll, Organist an der Stephanuskirche wird mit einem Kammerorchester Orgelkonzerte von Georg Friedrich Händel musizieren; zudem wird Orgel & Literatur einen Programmpunkt bilden. Zwischen den Konzerten ist vor der Christus-Kirche Zeit für Snacks, Drinks und Gespräche unter dem (hoffentlich) heiteren Spätsommerster-

Foto: I. Wrzcionko-Held



Wenn Autofahrer mal Bahn fahren ...

Foto: F. Vogelpholt

Der Männerkreis hatte in seinem Jahresprogramm den Besuch des Gasometers in Oberhausen angekündigt. Neun Personen machten sich auf den Weg - aber nicht wie gewohnt mit Autos, sondern mit der Bahn.

Ein Mitglied hatte den Tipp gegeben, dass man doch mit dem NRW Ticket (für 36 €) mit fünf Personen fahren könne. Also wurden zwei Fahrkarten gekauft und die Gruppe traf sich gut gelaunt morgens um neun Uhr am Neubeckumer Bahnhof.

Der „Reiseleiter“ gab bekannt, dass man in Essen umsteigen müsse. Die Gruppe genoss auch, dass sie im trockenen Zug saß, während es draußen ab und zu regnete.

In Essen angekommen erkundigte sich der Reiseleiter beim Bahnpersonal nach dem Bahnsteig. Die Auskunft war: Der Zug stünde bereit und fahre in wenigen Minuten ab. Also zum Bahnsteig, und eingestiegen - ohne dass der „Reiseleiter“ die Abfahrtstafel und das Ziel am Zug eines Blickes würdigte.

Nach etlichen Kilometern Bahnfahrt wunderte er sich doch ein wenig, dass in Orten gehalten wurde, die eigentlich nicht auf der Strecke nach Oberhausen liegen konnten. Da erst fiel sein Blick auf die elektronische Anzeige im Zug, die besagte, dass „Haltern am See“ der Zielort wäre.

Nun ja, so dachte er bei sich, vielleicht fährt der Zug ja über Oberhausen nach

Haltern. Doch der nahm - ohne Rücksicht auf die Gruppe - den direkten Weg nach Haltern.

Der Reiseleiter fragte etwas kleinlaut die Gruppe und erfuhr, dass diese schon in Essen den Verdacht gehabt hätten, es sei der falsche Zug; aber man habe sich nicht getraut den „Anweisungen des Hirten“ zu widersprechen.

So fuhr die Gruppe nun erstmal nach Haltern, stieg aus, um gleich wieder einzusteigen und nach Essen zurück zu fahren. Nach knapp eineinhalb Stunden war man fast wieder dort, wo man in den falschen Zug gestiegen war (vorsichtshalber sind wir zwei Stationen vor dem Hauptbahnhof ausgestiegen). Hier wartete man auf die „S 3“, die die Gruppe dann wohlbehalten nach Oberhausen brachte (allerdings dann ohne Umwege). Die Gruppe hat den Besuch im Gasometer mit der Ausstellung „Magische Orte“ genossen. Die Ausstellung ist sehr empfehlenswert.

Aber der „Reiseleiter“ hat sich immer wieder viel anhören müssen, dass auch Haltern am See sehr schön gewesen sei und ähnliche lästerliche Kommentare.

Trotz allem kam die Gruppe wohlbehalten am Abend in Neubeckum an und alle freuten sich über den wunderschönen Tag.

Apropos: Mit Autos und Navigationsgeräten wären wir zwar schneller am Ziel gewesen, hätten aber viel weniger Spaß gehabt.

FV

Neuer Anlauf

Eigentlich sollte an dieser Stelle die Vorstellung des neuen Gemeindepfarrers stehen. Nun steht hier ein Artikel, warum unsere Gemeinde weiter auf der Suche ist.

Dass es nicht leicht werden würden, eine neue Pfarrerin oder einen neuen Pfarrer für die Nachfolge von Pastor Diehl zu finden, war von Anfang an klar: die Zeiten, dass sich die Bewerber drängeln, sind längst vorbei. Viele Gemeinden machen derzeit die Erfahrung, mehr als einmal ausschreiben zu müssen. Das Presbyterium war insofern froh, dass sich aus der Handvoll Interessenten zwei Pfarrer auf die Stelle beworben haben. Nach Vorstellungsgespräch, Probegottesdienst und -unterricht war die Entscheidung für Pfr. Andreas Chaikowski gefallen, der dann auch am 13. März gewählt wurde.

Gleichzeitig mit Pfarrer Chaikowski hatte sich seine Ehefrau Pfarrerin Rigas-Chaikowski in Neubeckum auf die freie Stelle beworben. Diese Möglichkeit hatte das Beckumer Presbyterium gemeinsam mit den Neubeckumern aus zwei Gründen ins Spiel gebracht: Zum einen ist mit der Beckumer Stelle in Zukunft die Versorgung von Roland verbunden, zum andern wollte man ganz bewusst den Kreis der Bewerber erweitern und Ehepaare gezielt

auf die besondere Situation aufmerksam machen.

Verabredet war zwischen den Gemeinden aber von vorneherein, dass jede Gemeinde für sich entscheiden muss, welche Pfarrerin oder welchen Pfarrer sie wählt. Weder sollten die Beckumer den Neubekumern, noch umgekehrt die Neubeckumer den Beckumern zuliebe einen eigenen Wunschkandidaten zurückstellen. Und genau das kam letztlich zum Tragen: Neubeckum hat sich

nach langem Ringen für Pfarrerin Sandra Fedeler entschieden. Damit war klar: Sollte es bei dieser Entscheidung bleiben, würde auch Pfr. Chaikowski absagen. Denn der Antritt einer Pfarrstelle ist mit einer sog. Residenzpflicht verbunden: Die Pfarrerin oder der Pfarrer muss vor Ort wohnen. Andras Chaikowski blieb kaum eine andere Wahl, als deshalb die Wahl nicht anzunehmen.

Mittlerweile läuft die Neuausschreibung und wieder hat sich bislang nur eine überschaubare Anzahl an Interessenten gemeldet. Die Hoffnung ist, dass bis zum Bewerbungsschluss Ende Mai daraus mehrere Bewerbungen werden - und dass am Ende eine gute Pfarrwahl steht. Der Dienstantritt einer neuen Pfarrerin bzw. eines neuen Pfarrers wird sicher nicht vor dem Herbst geschehen. KD



Fleißige Finger und Nadeln



Foto: K. Dittmann

Der Handarbeitskreis hat fleißig gestrickt und gewerkelt und den Erlös von 500 € der Aktion „Eine Küche für Katharina“ gespendet. Der Kreis trifft sich jeden Dienstag um 14.30 Uhr im Gemeindehaus, um bei einer Tasse Kaffee und so manchem netten Plausch Socken, Schals und andere Handarbeiten herzustellen. Die so produzierten Stücke sind heiß begehrt und werden z.B. von den Handarbeiterinnen beim Frühlingfest im Julie-Hausmann-Haus oder von Frau Gerke auf dem Weihnachtsmarkt verkauft.

Schon oft hat der Kreis, der von Edith Butter geleitet wird, Erlöse für die Gemeindegemeinschaften unmittelbar in der Gemeinde verwendet werden. So hatte der Kreis beispielsweise zum Kirchenjubiläum eine Altardecke für die Christus-Kirche hergestellt und gestiftet. Die jetzige Spende wurde stolz der Kindergartenleiterin Margareta Hiller übergeben, die sich sehr darüber freute und sich im Namen der Kinder bedankte. Das gespendete Geld wird für die neue Küche in der Kindertagesstätte verwendet. **KD**

Kobolde in der Kiste

„Es rührt sich etwas in der Kiste, und der Deckel wird aufgestoßen. Paula traut ihren Augen nicht, da steht ein Kobold, wie Oma es ihr erzählt hat. ‚Wer bist denn Du?!‘, fragt Paula. ‚Ich bin der Heulibold.‘ ‚Bist Du etwa ein Kobold, ein echter Kobold?‘ fragt Paula. ‚Sowas gibt's doch gar nicht!‘ Die Stimme von Heulibold wird gaaanz leise und am liebsten will er wieder in der Kiste verschwinden. ‚Ja, ja, Du magst keine Kobolde, hab' ich mir schon gedacht. Mich kann eh keiner leiden, das war immer schon so!...‘

Neben dem ganz normalen KiTa-Alltag während des Umbaus haben wir seit ein paar Wochen in jeder Gruppe Zuwachs von einem Kobold bekommen - dem sogenannten „Gruppenkobold“, den die Kinder nach eigenen Vorstellungen und Ideen gestaltet haben. Wir sind somit in der zweiten Phase des „Papilio-Projektes“ - nach dem „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ angekommen. Gemeinsam entdecken wir mit den Kindern „Paula und die Kistenkobolde“. Diese Phase ist eine Maßnahme zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen, wie zum Beispiel das Erkennen und Benennen eigener Gefühle und der Gefühle der anderen Kinder, sowie - darauf aufbauend - Empathie- und Hilfeverhalten.

In vier Einheiten begegnen die Kinder 4 Kobolden, von denen jeder ein Gefühl repräsentiert: der eingangs erwähnte „Heulibold“ steht z.B. für Traurigkeit. Weitere Gefühle (Angst, Ärger, Wut) und die dazugehörigen Kobolde folgen. Durch Bild- und Tonmaterial (Bilder der Koboldgesichter, Aufnahmen der Koboldstimmen, Lieder wie z.B. das „Mutmachlied“ und ein toller Film, den die bekannte „Augsburger Puppenkiste“ in Szene gesetzt hat) tauchen die Kinder in die Welt der eigenen Emotionen ein.

Im Mai wird es dazu auch einen Eltern-Informationsabend geben, auf den sich jetzt schon gefreut werden darf.

Margareta Hiller



Foto: privat

Umbau nähert sich dem Ende

Die Umbauarbeiten an der KiTa gehen nun mit großen Schritten auf die Fertigstellung zu. Am 16. Juli soll um 14 Uhr die „neue“ Kindertagesstätte Katharina von Bora feierlich eingeweiht werden.

Die Außenarbeiten, wie Fenstereinbau und Dachdeckerarbeiten, konnten mittlerweile fertig gestellt werden. Im Gebäude sind zwischenzeitlich die Elektroinstallations- und Putzarbeiten erfolgt. Die Fußbodenheizung ist verlegt und in den Osterferien wurde der Estrich aufgebracht. Zudem ist mit dem Durchbruch zwischen Alt- und Neubau die Verbindung zwischen den Gebäudeteilen hergestellt.

Im bestehenden Gebäude haben die Kinder und Erzieherinnen der Regenbogengruppe ihren Gruppenraum Ende März geräumt und sind für die Dauer der Bauarbeiten in den Mehrzweckraum im Untergeschoss gezogen. In den mittleren Gruppenraum sind nunmehr Wände eingezogen worden. Die neu entstandenen Räume dienen, den Vorgaben des KiBiz entsprechend, nun als Nebenräume für die Marienkäfer- und die Froschgruppe. Während der Osterferien des Kindergartens erfolgten die Durchbrüche zwischen Gruppen- und Nebenräumen.

Außerdem hat der Flur des Altbaus durch den Einbau neuer, zum Teil bodentiefer Fenster ein neues Gesicht erhalten. Schließlich konnte in der Woche vor Ostern auch die neue Küche der Kita eingebaut werden. Im Rahmen der Spendenaktion „Eine Küche für Katharina“, über die wir bereits berichtet haben, sind bislang sowohl von Beckumer Firmen als auch von Privatpersonen und Gruppen unserer Gemeinde 9500 € gespendet worden. Die Kirchengemeinde hofft, dass auch der restliche Kaufpreis mittels Spenden finanziert werden kann und die so frei werdenden Mittel in die pädagogische Ausstattung der Kita fließen können. Für den Bau einer Hochebene in dem Neubau sind zudem weitere 3500 € gespendet worden.

Claudia Kruse



Foto: K. Dittmann

für

„Was ihr für einen
meiner geringsten
Brüder getan habt,
das habt ihr mir
getan!“

Matthäus 25, 40

www.wirsammeln.de

Sommersammlung
21. Mai bis zum 11. Juni 2011



Stichwort

Johannistag am 24. Juni

Johannes der Täufer wurde ungefähr ein halbes Jahr vor Jesus geboren. Er folgte dem Ruf Gottes, das Volk zur Buße und Umkehr zu bewegen. Die Evangelisten erzählen von der Bußpredigt des Johannes und der Ankündigung des Messias. Johannes selbst tauft Jesus im Jordan. Der Gedenktag am 24. Juni steht in enger Beziehung zur Sommersonnenwende, die nach altem Brauch mit dem Anzünden der Johannisfeuer gefeiert wird. In der Johannisnacht erinnert der helle Feuerschein im übertragenen Sinn auch an das Johannesevangelium: „Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.“

gemeindebrief.de

Auch im Alter nicht allein!

Pflegezentrum
...für Kurzzeitpflege/Verhinderungspflege

Annazentrum
...für Langzeitpflege

Ambulanter Dienst
...für Hausbesuche

Wir bieten folgende Leistungen an:

- Durchführung von Pflege nach Ihren Wünschen
- Durchführung von Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung (SGB XI)
- Durchführung von ärztlichen Verordnungen, z.B. Verbände, Spritzen, Medikamentengabe uvm. (SGB V)
- 24 Std. Rufbereitschaft
- Klärung der Lebens- und Bedürfnissituation in persönlichen und vertraulichen Gesprächen
- Ermittlung des Hilfebedarfs entsprechend Ihrer Wünsche
- Sicherung Ihres Lebens zu Hause (z.B. durch ein Hausnotrufsystem)
- Vermittlung von Betreuungs- & Begleitungsangeboten und Verpflegungsdiensten
- Beratung und Vorbereitung des Besuchs des Medizinischen Dienstes (MDK)
- Beratung in Fragen der Pflegeversicherung
- Vermittlung von Hilfsmitteln entsprechend Ihres Bedarfs (z.B. Badewannenlifter, Toilettenstuhl, usw.)

Auch im Alter nicht allein!
Aktiva Pflegezentrum
für Kurz-, Langzeit- und häusliche Pflege

Auch im Alter nicht allein!
Aktiva Annazentrum
Wohnanlage für Langzeitbetreuung

Schlenkhoffsweg 12 · Beckum · Tel.: 025 21/12398

Annastraße 1 · Beckum · Tel.: 025 21/825550

Weitere Informationen: www.aktiva-pflegezentrum.de · Fax 0 25 21/1 06 00

Rätsel - auflösung

vom Rätsel
auf Seite 29

| | | | | | | | | | | |
|---------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | H | | S | | | F | | R | A | G |
| P | R | E | I | S | | E | W | I | G | E |
| S | O | M | M | E | R | R | E | G | E | N |
| I | | I | | I | | I | | I | | I |
| | G | R | I | L | L | E | N | | D | E |
| W /M | I | A | | E | E | N | | M | I | |
| | S | T | O | R | E | | Z | I | E | R |

Gesprächskreis für Angehörige

„Eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden...“ - das ist das Leitwort eines neuen Gesprächsangebots für Angehörige von Senioren, insbesondere wenn diese in einem Seniorenheim leben. Elisabeth Jansen, Leiterin des Julie-Hausmann-Hauses, und Oliver Rothe, Pastoraler Mitarbeiter der Propsteigemeinde St. Stephanus, sind der Überzeugung, dass für viele Menschen, die sich von älteren Angehörigen verabschieden müssen, ein Gesprächsbedarf besteht. „Wenn bei uns eine neue Bewohnerin oder ein neuer Bewohner einzieht, spüren wir häufig, dass diese Situation auch für die Angehörigen schwer zu bewältigen ist. In dieser Situation wollen wir helfen“, schildert Elisabeth Jansen das Anliegen. „Wir wollen während der Gesprächsabende mit den Angehörigen Ihre Situation zur Sprache bringen und Ihnen Perspektiven aufzeigen, wie die neue Lebensphase für alle Beteiligten lebbar werden kann. Dazu haben wir uns als Leitwort einen Vers aus dem Buch Kohelet gewählt, ein Buch, das die Bedingungen für menschliches Glück thematisiert. Dieses Glück ist genau das, was Menschen in Grenzerfahrungen häufig vermissen, aber freilich im Glauben wiedergewinnen können“, meint Oliver Rothe bezüglich der christlichen Ausrichtung des Gesprächsangebots.

Das Angebot richtet sich an alle Menschen, die Erfahrungen mit älteren Angehörigen machen, sei es zuhause

im familiären Kontext oder aber auch in der Situation, dass ältere Angehörige nun im Seniorenheim ihren Lebensmittelpunkt gefunden haben.

Der Gesprächskreis trifft sich jeden 1. Donnerstag im Monat um 18 Uhr im Julie-Hausmann-Haus. Darüber hinaus bieten die Veranstalter auch individuelle Gespräche an, die jeweils telefonisch vereinbart werden können.

Ansprechpartner:

Elisabeth Jansen, Hausleitung im Julie-Hausmann-Haus Tel.: 02521/ 82553130

Dr. Oliver Rothe, Pastoraler Mitarbeiter St. Stephanus Tel.: 02521/ 8244276

Oliver Rothe



Grafik: Löffler

—Abschied kann auch »anders« sein!—

Martin Huerkamp - einziger Bestattermeister im Kreis Warendorf

**Neubeckumer
Abschiedshaus**



Huerkamp

Spiekersstr. 42a Tel. 02525 1845

—Das führende Bestattungshaus im Kreis Warendorf.—



Abschiedshaus Neubeckum



Meditationsgarten



Abschiedsraum »Herbst«



Aufbahrung in der Christuskirche Neubeckum

Teilweise doppeldeutig

| | | | | | | | | | | |
|----|----|---|---|----|----|----|----|----|---|---|
| | 1 | | 2 | | | 3 | | 4 | 5 | 6 |
| 7 | | 8 | | 9 | | 10 | 11 | | | |
| 12 | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | |
| | 13 | | | | 14 | | | 15 | | |
| 16 | | | | 17 | | | | 18 | | |
| | 19 | | | | | | 20 | | | |

Waagerecht:

4. der Musiker denkt an eine Kurzform für bestimmte Klaviermusik, der Bergmann an die Ruhrkohle AG; 7. steht ohne Fleiß in Euro an der Ware; 10. Eigenschaft Gottes (der ...); 12. von Gärtnern gewünscht, von Urlaubern nachts gerade noch akzeptiert, bei waagerecht 13 absolut unpassend; Zeile 4: lang gezogener Ausruf des Ekels mit Unterbrechungen; 13. gehören als Zirper zum Sommer wie die gleichnamige Tätigkeit am Rost; 15. im www steht es für Deutschland, am Auto für Dessau; 16. Mädchenname, sogar drei Möglichkeiten; 17. so fängt man auf plattdeutsch zu zählen an; 18. dritte italienische Tonsilbe oder senkrecht 18; 19. Fenstervorhang oder heutzutage nicht nur in England Lager, Laden; 20. Mein schönste ... und Kleinod bist (EG 473)

Senkrecht:

1. Kfz-Zeichen für Rostock; 2. Figur aus einem Computerspiel, hat jeder als Karte in seinem Handy; 3. gleichermaßen bei Schülern und Lehrern beliebt; 4. Gebirgsmassiv in der Schweiz; 5. englisch für (Zeit-)Alter; 6. dies und Wahnsinn liegen nah beieinander, sagt man; 7. hat als Einheit für indizierte Leistung bei der Dampflok nichts mit Parapsychologie zu tun; 8. was dem Kalifen sein Kalifat ist dem Emir sein ...; 9. ausgestorbener Beruf, mit zusätzlichem D in der Mitte wär's ein Redaktionsmitglied; 11. im englischen Kalender steht es für Mittwoch, am deutschen Auto für Weimar; 13. für Musiker ein Halbton über g, für Geographen geographisches Informationssystem; 14. diese Jeans sind dem Wind abgewandt; 15. Artikel im deutschen, sterben im englischen; 18. Kfz-Zeichen Minden oder waagerecht 18

Evangelische Kirchengemeinde Beckum

Nordwall 40
59269 Beckum

www.christus-kirche-beckum.de

1. Pfarrbezirk: N.N.

2. Pfarrbezirk: Pfarrer Karsten Dittmann, Lippborger Str. 5
E-Mail: dittmann@christus-kirche-beckum.de

☎02521 / 3124
☎02521 / 28648

Gemeindebüro: Nordwall 40, Bettina Stoffers, Claudia Zinta
E-Mail: gemeindebuero@christus-kirche-beckum.de

☎02521 / 8702 8702
☎02521 / 8702 8703

Öffnungszeiten: Montag, 17-19 Uhr, Mittwoch 11-12 Uhr,
Donnerstag 9-11 Uhr, Freitag 11-12 Uhr
Das Gemeindebüro ist **dienstags** geschlossen

☎02521 / 8702 8710

Kontoverbindung: 55087 - SPK Beckum-Wadersloh - BLZ 412 500 35
112115400 - Volksbank Beckum - BLZ 412 600 06

Kirchenmusik: Stefan Vanselow, Bielefeld
E-Mail: vanselow@christus-kirche-beckum.de

☎02521 8702 8704

Diakonie in Beckum www.diakonie-guetersloh.de

Schuldnerberatung und soziale Hilfen: Nordwall 40, Jasmin Berg

☎02521 / 8702 3101

Schuldnerberatung: Nordwall 40, Sandra Fuest

☎02521 / 8702 3103

Erreichbarkeit: Montag - Freitag 8-12 Uhr / Termine nur nach Vereinbarung

☎02521 / 8702 8710

E-Mail: sb@diakonie-guetersloh.de

Verwaltung der Schuldnerberatung u. Kleiderkeller: Beate Schröter

☎02521 / 8702 3102

Öffnungszeiten für die Ausgabe: An der Christus-Kirche, Dienstag 9-11 Uhr

Kleidungsannahme: Nordwall 40, Montag 9-19 Uhr, Dienstag 9-11 Uhr

Julie-Hausmann-Haus, Dr. Max-Hagedorn-Str. 4

☎02521 / 825530

Ambulante Pflege: Thomas Hambroek

☎02521 / 8702 2160

Sprechstunden: Dienstag 17-18 Uhr, Donnerstag 10-11.30 Uhr

Tagespflege: Birgit Borg

☎02521 / 8702 2230

Erreichbar Montag - Freitag 8-17 Uhr

Evangelische Kindertagesstätte *Katharina von Bora*

Theodor-Storm-Str. 17

Leitung: Margareta Hiller

☎02521 / 13135

E-Mail: Kita-kvb@t-online.de

☎02521 / 826692

Friedhof

Walter Kraßort, Hubertusstr. 13, Neubeckum

☎01577 / 4611996

Paul-Gerhardt-Schule (städt. ev. Grundschule)

Sonnenstr. 11

Schulleiterin: Sigrid Eichler (www.paul-gerhardt-schule-beckum.de)

☎02521 / 950725

Beckmann

Elektro **Kälte**



Elektro- & Kältemeister
Volker Ahmann
Zementstr. 106 • Beckum
Telefon 02521 4941

Impressum

Gemeindebrief №. 2/2011

Herausgegeben vom Presbyterium der
Evangelischen Kirchengemeinde Beckum.

V.i.S.d.P.: Pfr. Karsten Dittmann,
Nordwall 40, 59269 Beckum,
Tel. 02521/3124

Redaktionsteam: Karsten Dittmann,
Ehrenfried Held, Ilse Pohl-Ringkamp,
Bruno Seidler, Friedrich Vogelpohl
gemeindebrief@christus-kirche-beckum.de

Der Gemeindebrief wird kostenlos verteilt.

Auflage: 3200 Stück

Druck: Specht-Druck Neubeckum

Gemeindebrief Nr. 3/2011

erscheint am 28. August 2011.

Redaktionsschluss ist der 4. Juli 2011



Unser Abschiedshaus bietet Raum...

...für Gefühle und Momente der Ruhe.

Unsere Leistungen im Trauerfall:

- Beratungsgespräche
- Auswahl eines Sargs oder einer Urne
- Erledigung aller Formalitäten
und Behördengänge
- Terminabsprachen mit Friedhofsamt
und Geistlichen
- Erstellen von Trauerdrucksachen,
-anzeigen etc.
- Bestattungsvorsorge
- Abschiedshaus



Niephaus

Bestattungen

Wir sind **jederzeit** Tag und Nacht für Sie
erreichbar, auch an Sonn- und Feiertagen:

Fon 0 25 21 / 34 32

Das Abschiedshaus im Gewerbepark Grüner Weg 31 und weiterhin: Im Soestkamp 6 · 59269 Beckum

Ein guter Berater
kann Sie hören,
Ihnen zuhören und
genau hinhören.
Unsere nehmen
sich auch die
Zeit dafür.

Jetzt
beraten
lassen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Entwickeln Sie mit uns gemeinsam Ihren persönlichen VR-FinanzPlan.

... in Beckum ... Vellern ... Diestedde ... Liesborn ... Wadersloh
... Herzfeld ... Lippborg ... Oestinghausen ... Sünninghausen
... Bad Waldliesborn



www.vb-beckum.de

... Ihre
Volksbank
Beckum eG